

kannte Burg der Troas; auch Παργασῆς, ein karischer Gemeindegemeinde, fügt sich an. Dazu gehört, wie längst bekannt ist, πύργος «Turm, Burg, Feste, Bollwerk», das wieder im mittellatein. *burgus* «Turm, befestigtes kleines Lager», irisch *bore*, *borgg* «Stadt» wiederkehrt. Auf der anderen Seite drang das Wort als *burgn* ins Armenische, als *burj* ins Arabische. Das germanische Wort *Burg* (got. *baurgs*, as. ahd. *burg* «Stadt, Burg») ist daher entlehnt, der Wechsel von *b* : *p* ist bezeichnend für Alpensprachen (s. o. § 27), und somit hat *Burg* weder mit *Berg* noch mit *bergen* ursprünglich etwas zu schaffen, sondern ist in seinem Anlaut dadurch nur volksetymologisch bestimmt. Die Hesychglosse φύργος· τεῖχος zeigt Konsonantenwechsel, wie er für «ägäische» Wörter bezeichnend ist, vgl. Παῖσος: kretisch Φραισοί, ἀσπάραγος: ἀσφάραγος «Spargel» u. a. Von Urverwandtschaft kann keine Rede mehr sein: Steinburgen waren den Indogermanen unbekannt.

42. Wir schließen unsere Parallelen zur Wortgeschichte von **lawur-*, **lawā-* «Stein» mit einem Fall, auf den ich kurz schon an anderer Stelle eingegangen bin (Ztschr. f. deutsche Bildung 8, 1932, 6 ff.). Althochdeutsch *harug* «Opferstätte», ags. *hearg* «heiliger Tempel», aisl. *hǫrgr* «Steinhaufe» ist offenbar ein für religiöse Steinsetzungen, Steinkreise, Steinmäler bezeichnender Ausdruck. Dasselbe gilt für altirisch *carn* «Steinhaufe», später *cairn*, breton. *carnac*, womit die prähistorischen Megalith-Denkmäler noch heute bezeichnet werden (vgl. auch altirisch *carraic* «Felsen»). Daß solche unindogermanischen Steinanlagen einen nichtindogermanischen Namen bewahrt haben können, ist von vornherein möglich. Das Wort kehrt wieder in latein. *carcer* «Umfriedigung, Schranke; Kerker» und in den sizilischen Wörtern *κάρκαρον* «Gefängnis», *καρχάρα* «Hürde»; die Grundbedeutung war «Steingewölbe, Steinkreis, steinerne Umfassungsmauer». Daß die genannten Wörter aber nicht etwa urverwandt sind, lehren baskisch *harri* «Stein» (aus **kar-*) und südlesgisch *karka*, *kharkha* «Stein». Dazu stelle ich nun die vielen, nichtgriechischen Eigennamen mit *Καρ-*, soweit sich bei ihnen eine Grundbedeutung «Stein» wahrscheinlich machen läßt. So heißt die östliche Akropolis von Megara *Καρία*, und im Gymnasion befand sich ein pyramidenförmiger Stein, von dem Pausanias (I, 44, 2) sagt: τοῦτον Ἀπόλλωνα ὀνομάζουσι Καρινόν. Minoa auf Amorgos heißt *Καρκ-ησ-ία*. Auf Kreta ist für Lyttos bei Hesych bezeugt: *Καρν-ησό-πολις*· Λύκτος ἢ Κρητικὴ οὕτως ἐκαλεῖτο. Kretisch *Κάρυμαι* ist mit karisch *Καρύ-ανδα* zu vergleichen. Der italische Fluß *Carcines*,